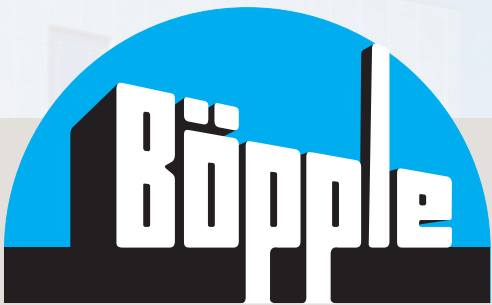




Danke ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die eigene Arbeit bewerten zu lassen ist immer ein spannendes Unterfangen. Mit dem Ergebnis muss man zunächst umgehen und leben können. Danach folgt die Kunst, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und gewillt zu sein, sein eigenes Tun zu überdenken und, wenn notwendig, zu ändern.

Ehrlich haben uns unsere Mitarbeitenden ihre Meinung gesagt. Das Ergebnis brachte viel Gutes zutage und barg selbstverständlich auch einiges an Verbesserungspotential, an dem wir nun arbeiten.

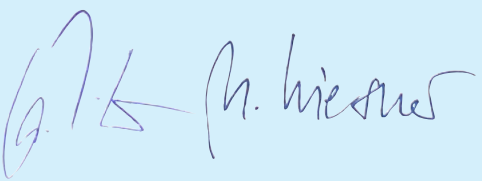
Stolz sind wir dabei auf die bisherige Entwicklung. Unsere Mitarbeitenden bewerten ihr Arbeitsumfeld im Vergleich zur vorhergehenden Befragung noch besser. Unser Weg scheint zu stimmen und spornt weiter an, nach Lösungen zum Wohl unserer Mitarbeitenden zu suchen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, danke für Eure Bewertung. Lasst uns weiter konstruktiv diskutieren und für unsere Kunden an einem Strang ziehen.

Stolz sind wir auch, seit nunmehr 40 Jahren verlässlicher Partner für unsere privaten Bauherren zu sein. Von Beginn an stand dabei Ihre Zufriedenheit, liebe Bauherren, im Mittelpunkt. Unser Ziel ist, dass Sie uns aktiv und von sich aus gerne weiterempfehlen. Herzlichen Dank, dass Sie dies in all den Jahren so zahlreich getan haben! Wir versprechen, dass wir auch weiterhin alles dafür tun, Ihre Wünsche zu erfüllen.

Vielleicht geschieht dies in Zukunft auch wieder schneller und günstiger. Das Bürokratienteilungsgesetz ist frisch beschlossen und soll den Bürokratie-Burnout stoppen. Ob es hilft? Wir haben unsere Zweifel. Denn wer soll es denn umsetzen? Die Mitglieder des Bundestages, die sich damit teils selbst wegrationalisieren?

Darauf können wir alle nicht bauen. Anders als zum Glück auf unsere hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gestern, heute und in Zukunft. Versprochen.

Herzlichst
Ihre

Christian Pötter Michael Wiesner

Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich bei Böpplebau weiter verbessert

Böpplebau bundesweit ein Top-Arbeitgeber

Die Bauunternehmung Böpple gehört zu den „Beste(n) Arbeitgeber(n) Deutschland(s) 2024“. Im diesjährigen Great Place to Work-Wettbewerb hat sie ihr Ergebnis von vor zwei Jahren weiter gesteigert und liegt nun deutschlandweit auf den obersten Plätzen



Freude pur: Das Böpple-Team feiert die Nachricht von der sehr guten Platzierung beim Wettbewerb „Great Place to Work“ auf dem Firmengelände in den Böllinger Höfen

Die Bauunternehmung Böpple ist und bleibt ein attraktiver Arbeitgeber. Das hat sich jetzt gleich zweifach eindrucksvoll bestätigt. So zählt Böpplebau zu den Siegern des diesjährigen Great Place to Work®-Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber Deutschland 2024“. Bereits vor zwei Jahren schaffte es das Unternehmen in die Spitzengruppe der besten Arbeitgeber in Baden-Württemberg. „Wir haben in der Zwischenzeit unsere Qualitäten als Arbeitgeber nochmal verbessert und sind so deutschlandweit in die Top-Liga aufgestiegen“, kommentiert Geschäftsführer Michael Wiesner das fantastische Ergebnis. Der Trust-Index stieg von 76 % auf beeindruckende 81 %, was die gesteigerte Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den starken Zusammenhalt im Böpple-Team widerspiegelt.



Stolz nehmen die Böpplebau-Geschäftsführer Christian Pötter (links) und Michael Wiesner die Auszeichnung entgegen

das wir zu unseren Kunden aufbauen. Unsere Innovationsfähigkeit, die wir seit jeher unter Beweis stellen. Und das Wichtigste – die Freiräume, die wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewähren, ihre Möglichkeiten zu nutzen, persönlich zu wachsen.“ Genau das gab auch den Ausschlag für die überaus gute Platzierung. Denn für die Bewertung mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Umfrage des internationalen Forschungs- und Beratungsinstituts „Great Place to Work®“ teilnehmen. „Unser Hauptziel war dabei, von unabhängiger Seite eine Einschätzung zu unserer Arbeitsplatzkultur zu erhalten, um so Verbesserungspotentiale in unserer Organisation aufzudecken. Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist wurden abgefragt – für uns von Böpplebau außerordentlich wichtige Faktoren in der Personalentwicklung“, erklärt Michael Wiesner. Das Ergebnis hat am Ende doch überrascht. Denn in der Kategorie „Unternehmen mit 50 bis 250 Mitarbeitern“ belegte Böpplebau einen der obersten Plätze und gehört damit nun zu Deutschlands besten Arbeitgebern 2024. „Ein Wow!-Ergebnis, auf das wir unglaublich stolz sind“, freut sich Michael Wiesner – und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese tolle Bewertung. „Genau so werden wir weitermachen und einzelne Elemente weiter verbessern“, verspricht er. Für die weitere persönliche Entwicklung. Für noch mehr Freude am Arbeitsplatz. Und ein noch besseres Ergebnis.



Die „Trophäe“

Auf einen Blick

Grußwort Danke ...	Seite 1
Bundesweit Top Arbeitgeber Auszeichnung „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2024“	Seite 1
Mit Kunden auf Augenhöhe 40 Jahre Wohnbauabteilung	Seite 2
Böpplebau unterstützt FMI Hilfe für Tumorkranken	Seite 4
Altbau in Neubau verwandelt Wohnhaus aufwändig saniert	Seite 4

Der Umwelt zuliebe senden wir Ihnen den Böpple Bau Brief gerne per Mail zu. Hierfür bitte eine E-Mail an info@boepplebau.de

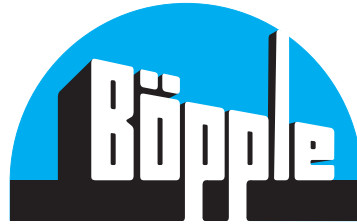
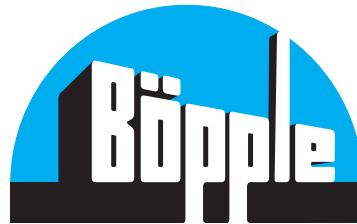
Böpple Bauunternehmung in den Sozialen Medien:

Instagram ([boepple_bau](https://www.instagram.com/boepple_bau))



Facebook (Böpple Bau)





Der erste Standort der Wohnbauabteilung von Böpple war ein BAUMEISTERHAUS-Musterhaus in Weinsberg

Immer mit Kunden auf Augenhöhe – 40 Jahre Wohnbau bei Böpple

Vor 40 Jahren haben die Scheib GmbH aus Schwäbisch Hall und die Bauunternehmung Böpple aus Heilbronn unter dem gemeinsamen Dach der Böpple & Scheib GmbH & Co. KG für die Region Heilbronn und Teile des Ludwigsburger Raums ein Unternehmen für schlüsselfertigen Wohnbau gegründet und sich in die BAUMEISTERHAUS-Gruppe eingegliedert. 2006 wurde das Unternehmen als Wohnbauabteilung in Böpple integriert

Zufall oder Schicksal? 1984 laufen sich auf einer Tagung im Rahmen der int. Bauausstellung Böttlebau-Inhaber und Geschäftsführer Achim Hannemann und Hans Eppinger von der KUEN Bau über den Weg. Während Achim Hannemann zu diesem Zeitpunkt den Entschluss gefasst hat, tiefer ins Wohnbaugeschäft einzusteigen, steht die Kuen Bau mit vorhandenem Personal- und Kundenstamm vor der Auflösung. Eppinger macht Hannemann mit der Baugruppe Scheib aus Schwäbisch Hall bekannt, welche als Wohnbauexperten für schlüsselfertiges Wohnen im Bereich Heilbronn expandieren wollen- und die Geschichte nimmt ihren Lauf.

Von Anfang an in der BAUMEISTERHAUS-Gruppe

Ergebnis ist die Gründung der Böpple & Scheib GmbH & Co. KG. Das Unternehmen ist von Anfang an Mitglied in der BAUMEISTERHAUS-Gruppe und zieht in ein gemietetes BAUMEISTERHAUS-Musterhaus in Weinsberg ein. Geschäftsführende Gesellschafter sind Achim Hannemann, Hans Eppinger und Heinz Scheib. Betreut wird ausschließlich die Region Heilbronn und ein Teil des Ludwigsburger Raums. In Dachgeschoß und Untergeschoß des Hauses in Weinsberg sind die Büros untergebracht, das Erdgeschoß ist Vorzeigeobjekt und als Wohnung möbliert. „Das Haus war damals ein wahres Platzwunder“, erinnert sich eine Mitarbeiterin der ersten Stunde. Zu jener Zeit seien kleine Häuser die Regel gewesen. Das reiche heute teilweise gerade mal für eine Garage. Vieles, berichtet sie, wird zu jener Zeit noch manuell erledigt. Handys, Tablets, geschweige denn Computer gibt es nicht. Pläne werden am Reißbrett erstellt, bis zu 3-D-Konstruktion und digitalem Projektmanagement sind es noch viele Jahre hin. Im Haus existiert nur die Telefonzentrale – ohne Durchwahlmöglichkeit. Tagsüber betreut man Besucher, die das Haus besichtigen wollen. Die Buchhaltung wird händisch erledigt, in den Anfangszeiten noch von Knut Bazca bei der Bauunternehmung Böpple GmbH.

Wechselnde Geschäftsführer und eine Konstante

Bereits im Oktober 1985 scheiden Heinz Scheib und Hans Eppinger aus der Geschäftsführung aus. Neben Achim Hannemann, der bis zum Schluss die Geschicke des Unternehmens führt, leiten Leo Müller (Juni 1988 bis März 1990), Hubertus Pfaff (Dezember 1988 bis April 1991), Anton Michelberger (Juni 1990 bis Juni 2000) und Franz-Josef Marks (Mai 2000 bis März 2005) die Wohnbaugesellschaft. Eigengewächse wie Anton Michelberger werden von Achim Hannemann auf typisch unorthodoxe Weise rekrutiert: „Du, wir bräuchten einen Ge-

schäftsführer für Böpple & Scheib“, spricht er den erfahrenen Böpple-Polier an – verbunden mit einem auffordernd lächelnden, unwiderstehlichen Treue-Hunde-Blick. Da bleibt nichts anderes übrig als zu sagen: „Na, dann mach ich's halt.“

Aus den Wohnräumen werden Büros

Das Haus wird für das aufblühende Geschäft bald zu eng, die Wohnräume werden zu Büros umfunktioniert. Moderne Technik zieht ein. Eine Telefonanlage wird installiert, die ersten Computer halten Einzug. Fax wird das neue Kommunikationsmittel im Austausch mit Kunden und Lieferanten. Auch in den Bauprojekten gibt es Veränderungen. Die Häuser werden größer. Dächer werden ausgebaut, in den Untergeschoßen entstehen Einliegerwohnungen und Partykeller.

1997 zieht Böpple & Scheib um in das neue Böpple-Firmengebäude in den Böllinger Höfen, bleibt aber als selbstständiges Unternehmen erhalten. Erst 2006 wird das Unternehmen in die Böpple Bauunternehmung integriert, aus Böpple & Scheib wird die Abteilung Wohnbau bei Böpple.

Über 650 Häuser für Privatkunden gebaut

Von der Gründung vor 40 Jahren bis heute baut die Wohnbausäule über 650 Häuser für Privatkunden, dazu einige gewerbliche Bauvorhaben, ebenso Bauträgerobjekte auf eigenem Grund und Boden. Die Bauvorstellungen und Sonderwünsche sind dabei dem jeweiligen Zeitgeist geschuldet. „Eine Zeit lang waren Saunen Mode, dann Erker, im Moment sind es Pools, die gewünscht werden“, plaudert die Mitarbeiterin aus dem Nähkästchen. Die Geschmäcker ändern sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Bäder beispielsweise waren früher klein und funktionell.

Heute sind es wahre Wohlfühlloasen. Das bestätigt auch Böpple-Architektin Dagmar Wieland: „Sauna, Pool und Backupküchen sind nur einige der Wünsche, die in den letzten Jahren neu aufkamen. Durch die Pandemie ist ein Arbeitszimmer für Homeoffice bei kleineren Häusern nicht mehr wegzudenken. Auch Smarthome ist den Bauherren wichtig, wohingegen auf den Keller durchaus verzichtet wird, wenn es topografisch möglich ist“, sagt sie. Deutlich gestiegen sind auch die gesetzlichen Anforderungen. „Die Bebauungspläne sind wesentlich restriktiver geworden und die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes erheben sehr hohe Vorschriften bezüglich Gebäudedämmung. Die Ökobilanz und das Recycling bekommen zunehmend Gewicht“, erklärt Dagmar Wieland.

Heute hohe behördliche Auflagen

Gegenüber früher ist das Bauen von Wohnhäusern deshalb komplizierter geworden. Die behördlichen Auflagen sind extrem gestiegen. Ab drei Wohnungen ist beispielsweise die Erdgeschoß-Wohnung barrierefrei auszugestalten. Es müssen Abstellplätze für Fahrräder und Mülltonnen bereitgestellt werden, selbst Spielplätze sind bei größeren Projekten vorzusehen. Die energetische Planung ist hochkomplex und erfordert eine sehr umfassende Betrachtungsweise. Normalverdiener kommen bei einem Wohnhaus mittlerer Größe heute finanziell an ihre Grenzen. Geändert haben sich auch die Planungsweise und die Arbeit auf den Baustellen. Die Digitalisierung schreitet auf allen Ebenen voran. 3-D-Planung und Building-Information-Modelling (BIM) haben Einzug gehalten. Der gesamte Lebenszyklus eines Hauses und aller Teile werden erfasst. Kunden können sich in virtuellen Rundgängen das

fertige Haus schon vor Baubeginn anschauen. Und auf den Baustellen gehören Tablets zum Alltag, über die Abstimmungen in Echtzeit ohne Zeitverzögerung erfolgen. Das wirkt sich auf die Vorgehensweise bei der Planung und Gestaltung aus. „Die Bauherren kommen heute meist bereits mit konkreteren Vorstellungen auf uns zu, zeigen uns Beispiele aus Pinterest, Instagram und Co.“, erläutert Dagmar Wieland. Die Digitalisierung sei deutlich zu spüren. „Früher gab es Handskizzen und Zeichnungen, heute zeichnen wir nur noch in 3-D und präsentieren mit Videos das Haus“, sagt die Architektin. Die Wohnbauabteilung punktet heute bei Kunden mit modernster Technik – aber auch und insbesondere mit der persönlichen Note. Ob Bauleiter, Architekt oder der Arbeiter auf der Baustelle, Bauherren können zu jeder Zeit jemanden ansprechen, ihre Wünsche äußern und auch anbringen.

Viele „Wiederholungstäter“ bei den Kunden

„Im Lauf der zurückliegenden 40 Jahre hat es einige Wiederholungstäter gegeben“, bestätigt die langjährige Mitarbeiterin, die noch immer gerne bei Böpple arbeitet. Oft sind es die Kinder, Verwandte oder Bekannte, denen Böpple empfohlen wird, und so mancher Bauherr hat auch noch ein zweites oder drittes Mal mit Böpple gebaut. Die Leitlinien aus dem Geburtsjahr der Wohnbauabteilung sind noch heute der Maßstab für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden. „Wir bauen für Kunden, die hohe Ansprüche an Beratung, Ausführung und Service stellen“, heißt es da, und weiter: „Unsere Leistungskraft beruht auf dem Team qualifizierter Mitarbeiter, moderner technischer Einrichtungen auf den Baustellen und im Büro.“ Daran hat sich nichts geändert. Und wird auch in den nächsten 40 Jahren Maßgabe für den Erfolg von Böpple-Wohnbau sein.



SCHEIB
BAUGRUPPE

UNSER LEISTUNGS

Die SCHEIB Baugruppe ist auf langfristigen Erfolg für die Unternehmen und seine Mitarbeiter ausgerichtet. Wir wollen dieses Ziel durch Leistung erreichen.

Die Leistung der SCHEIB Baugruppe orientiert sich am Markt, an Bedarf und an den Erwartungen der Kunden.

Wir bauen für Kunden, die hohe Ansprüche an Beratung, Ausführung und Service stellen.

Unsere Leistungskraft beruht auf dem Team qualifizierter Mitarbeiter, modernem technischem Erfindungsgeist auf den Baustellen und im Büro. Wir arbeiten zusammen mit ausgewählten freien Architekten, Ingenieuren, Fachbetriebe und Zulieferern.

Die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter beruht auf partnerschaftlicher Planung, Mitarbeiterbeurteilung, vertrauensvoller Zusammenarbeit und sozialer Sicherheit. Die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter wird durch ständige Aus- und Weiterbildung gefördert.

Mit unserem Leistungsangebot bleiben wir bei bewährten Verfahren, suchen stetig nach besseren Lösungen und gehen neue Wege.

Als unabhängiges Bauunternehmen bleiben wir, wie seit über 40 Jahren, dem Gemeinwohl und der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet.

Baufirmen Böpple und Scheib kooperieren
Gemeinsame Tochtergesellschaft für „Baumeister-Haus-Aktivitäten“ gegründet

py. WEINSBERG. Die beiden mittelständischen Baufirmen Scheib GmbH, Schwäbisch Hall, und Böpple GmbH & Co. KG, Heilbronn, wollen künftig enger zusammenarbeiten. Für die Kooperation beider Unternehmen bei ihren „Baumeister-Haus“-Aktivitäten im Kreis Heilbronn und in Teilen des Kreises Ludwigsburg wurde jetzt eine Tochtergesellschaft mit dem Namen Böpple & Scheib GmbH & Co. KG mit Sitz in Weinsberg gegründet. Wie die geschäftsführenden Gesellschafter Achim Hannemann und Heinz Scheib erklären, sind beide Firmen zu jeweils 45 Prozent am Grundkapital von 300.000 Mark beteiligt. Dem Rest hält Hans Eppinger. Für 1984 wird ein Umsatz von zehn Millionen DM erwartet. Langfristig werde eine Steigerung auf 20 Millionen DM angestrebt, sagen die beiden Geschäftsführer. Nicht be-

rührt werden von der neuen Gesellschaft die „Baumeister-Haus“-Aktivitäten der Scheib GmbH im Hohenloischen.

Die Bauunternehmung Scheib, Schwäbisch Hall, hatte 1983 einen Umsatz von 50 Millionen DM erzielt und strebt für dieses Jahr mit 280 Mitarbeitern einen Umsatz von 35 Millionen DM an. Bei der Heilbronn-Firma Böpple will man in diesem Jahr mit 20 Millionen DM wieder den Umsatz des Vorjahres erreichen. Beschäftigt sind bei Böpple 150 Mitarbeiter. Wert legen die Geschäftsführer auf die Feststellung, daß sich die neue Form der Zusammenarbeit nur auf die „Baumeister-Haus“-Aktivitäten in der Gegend von Heilbronn und Ludwigsburg beziehe. Beide Firmen blieben in ihren anderen Tätigkeitsbereichen nach wie vor selbständig.

Die im „Baumeister-Haus“ zusammengeschlossenen Firmen, die selbständig und bundesweit tätig sind, erzielten 1983 einen Umsatz von 598 Millionen DM und damit auf Prozent mehr als im Jahr zuvor. Nach Angaben der „Baumeister-Gruppe“ erreichte man unter Einbeziehung der kooperierenden mittelständischen Bauunternehmer 1983 einen Umsatz von mehr als zwei Milliarden DM. Die Gruppe mit ihren inzwischen mehr als 80 Partnern war 1987 von zehn württembergischen Unternehmen in Nagold gegründet worden. Ziel dieser Gruppe von selbstständigen Unternehmen ist neben gemeinsamen Werbe- und Forschungsaktivitäten auch eine verstärkte finanzielle Absicherung der einzelnen Bauaktivitäten der selbstständigen Firmen.

vor dem Umbau
nach dem Umbau - seniorengerecht

Aktiv und vital
in den eigenen 4 Wänden!

Erstklassige Behandlung von Tumorpatienten sicherstellen

Böpplebau unterstützt FMI

Der Förderverein für medizinische Innovation (FMI) hat das Ziel, die medizinische Versorgung der Patienten am SLK-Klinikum Heilbronn zu gewährleisten. Böpplebau hat für die Anschaffung eines Ethos-Strahlentherapiesystems gespendet

Böpplebau hat auch im letzten Jahr nicht vergessen, dass die größte Freude im Geben liegt. Die Bauunternehmung hat deshalb in der Weihnachtszeit anstelle von Geschenken wieder gespendet – an den Förderverein für medizinische Innovation (FMI) für die Anschaffung des Ethos-Strahlentherapiesystems.

die Diagnostik und Therapie verbessern. Spenden werden hauptsächlich für digitale Krankenhausinnovationen, KI im Gesundheitswesen und medizinische Robotik genutzt, um das SLK-Klinikum auf Universitätsniveau auszustatten.

Böpple unterstützt bestmögliche Behandlung

Neue Technologien für die Versorgung von Patientern

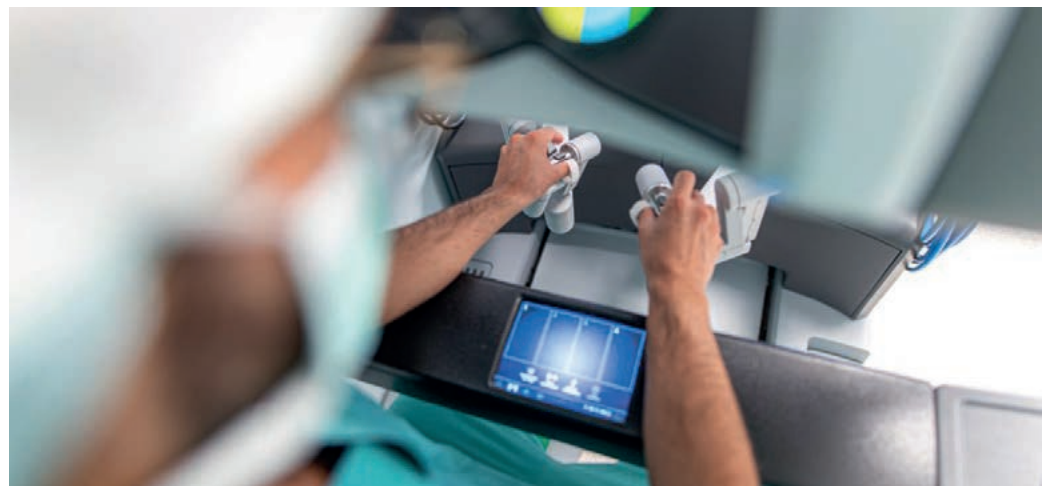
Der FMI wurde im Jahr 2007 mit dem Ziel gegründet, den Patienten des SLK-Klinikums am Gesundbrunnen Heilbronn eine fortschrittliche medizinische Versorgung zu gewährleisten und erstklassige Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Öffentliche Krankenhausfinanzierung reicht oft nicht für nötige Innovationen, daher unterstützt der FMI die SLK-Kliniken durch Spenden, um neue Technologien anzuschaffen und zu warten. Das FMI-Team aus Ärzten identifiziert sinnvolle medizinische Innovationen,

Der Förderverein plant, das hochmoderne Ethos-Strahlentherapiesystem für das SLK-Klinikum anzuschaffen, um Tumorpatienten eine präzisere und optimierte Behandlung zu bieten. Mit künstlicher Intelligenz und einem integrierten CT kann der Bestrahlungsplan unmittelbar vor der Behandlung an die aktuelle Patientenanatomie angepasst werden.

„Mit einer Spende von 8.000,00 Euro möchten wir unseren Teil dazu beitragen, die medizinische Versorgung zur bestmöglichen Behandlung von Tumorpatienten zu verbessern“, sagt Geschäftsführer Michael Wiesner.



Geschäftsführer Böpplebau Michael Wiesner (rechts) übergibt die Spende an Prof. Dr. med. Burkard Lippert von den SLK-Kliniken, Vorstand des FMI



Chirurgen-Konsole für roboterassistiertes, minimalinvasives Operieren (Foto: Helios)

Aufwändige Sanierung verwandelt Wohnhaus in Blickfang

Altbau in Neubau verwandelt

In Bad Wimpfen hat Böpplebau ein Wohnhaus aus den 1960er Jahren von Grund auf saniert und in ein modernes Wohnhaus umgestaltet

Ansprechend sieht es aus, das sanierte Haus der Familie Berge in Bad Wimpfen. Innerhalb von zehn Monaten hat Böpplebau das Wohngebäude aus dem Jahr 1962 runderneuert. „Wir haben das Einfamilienhaus entkernt und in den Rohbauzustand zurückversetzt“, sagt Stephan Baborsky, Abteilungsleiter Bauen im Bestand.

Auch den gesamten Innenausbau übernommen

Die Fenster wurden getauscht, Fensteröffnungen teilweise vergrößert. Das Dach wurde erneuert und neu eingedeckt. „Auch den Dachboden haben wir neu gedämmt“, berichtet Stephan Baborsky. Für Warmwasser und Heizung wurde eine neue Gastherme inklusive einer Solaranlage installiert. Sämtliche Leitungen für Heizung, Sanitär und Elektro wurden neu verlegt und auf den neuesten Stand gebracht. Die Böpple-Mannschaft hat auch den gesamten Innenausbau übernommen, vom Innenputz über Trockenbau, Fliesenarbeiten, Innentüren bis hin zu Boden- und Wandbelägen. Die Putzfassade wurde renoviert und erhielt

einen neuen Farbanstrich, der Balkon wurde saniert, abgedichtet und mit neuem Belag und Geländer versehen.

Außenanlagen neu gestaltet

Im Außenbereich hat Böpple eine neue Außentreppe als Metallkonstruktion mit Natursteinbelag gebaut, die Bestandgarage abgebrochen und eine neue, großzügige Beton-Fertigteilarge einschließlich der Fundamentarbeiten errichtet. Neu gestaltet wurden auch die Außenanlagen. Zufahrt, Wege, Terrasse, Rasen und Einfriedungen ergeben nun ein einheitliches Bild. Ein Vordach über dem Hauseingang, ein Carport und eine Terrassenüberdachung runden das Gesamtbild ab.

Beim Einzug war die Bauherren-Familie überglücklich

Damit in Ruhe alle Bauarbeiten erledigt werden konnten, ist die Bauherren-Familie über die Bauzeit ausgezogen und hat sich eine Mietwohnung genommen. „Als wir dann in unser saniertes Haus wieder zurückkehrten waren wir alle überglücklich“, sagt Dennis Berge. „Die Zusammenarbeit mit Böpple war exzellent. Unsere Ideen und Wünsche stießen immer auf ein offenes Ohr und wurden ganz nach unseren Vorstellungen umgesetzt“, lobt der Bauherr.

Bauen im Bestand

Stephan Baborsky: 07131 / 2610-133
stephan.baborsky@boepplebau.de

